

Gute Zeiten, Schlechte Zeiten

Von Luc-chan

Kapitel 2: Ein neuer Anfang

„Und Chopper wie geht es ihr?“ „Ich weiß es nicht, sie war sehr verletzt. Es kann noch ein paar Tage dauern, bis sie aufwacht.“ Ich hörte Stimmen, die ich in meinem ganzen Leben noch nie gehört hatte. „Wer sind diese Leute?“, fragte ich mich. Ich öffnete langsam meine Augen. „Sie wacht auf!“ „Das ist ja toll.“ Als ich mich umsah, war ich auf einem Schiff, aber welches? „Hallo, wie geht es dir?“, fragte eine kinderähnliche Stimme. Ich richtete mich auf und sah vor mir ein ganz eigenartiges Wesen.

„AHHHHHH!!!“, schrie ich. „AHHHHHH!“, schrie die andere Stimme. „Was...was bist du den?“, fragte ich beängstigt. Der kleine war versteckt hinter einem Stuhl, auf dem ein Junge mit Strohhut saß. „Keine Angst. Chopper ist ein Rentier, das sprechen kann, weil er von einer Teufelsfrucht gegessen hat.“, erklärte er. „Ah, ok... Hallo.“, sprach ich zu dem kleinen. „AH!“, schrie er und rannte davon. „Was ist jetzt los?“, fragte ich. „Er ist schüchtern.“ „Ok und wer bist du?“ „Ich bin Monkey.D.Ruffy. Der zukünftige König der Piraten.“, sprach er mit vollem Stolz.

„Warte, warte, warte. Also heißt das, dass ich auf dem Schiff von einem Rockie bin?“ „Jap.“ „Ok, ok! Nur die Ruhe behalten, Lucy. Nur die Ruhe.“, versuchte ich mich zu beruhigen. „Du heißt Lucy?“ Ich stockte und sah ihn an. „Ehm...also...ja.“ „Ok Lucy. Willst du in meine Crew?“ „Wie bitte hat er mich das gerade wirklich gefragt?“, fragte ich mich selber. „Na was meinst du?“ Er erwartete eine Antwort. Eine Antwort, von der ich nicht sicher war, aber irgendwie musste ich sich holen. „Ja.“, sagte ich so leise, dass selbst ich es beinahe nicht mehr hören konnte. „Super. Jetzt sag mir, was dein Traum ist.“ „Mein Traum?“ „Ja. Weist du also, dass du im Leben erreichen willst, zum Beispiel: ich will König der Piraten werden und du?“ „Mein Traum ist, mein Freund von der Marine zu befreien.“ „Ah, warum?“ Ich sah ihn an, drehte mich um und legte meine Haare zur Seite. „Er heißt Sick. Sick und ich waren Sklaven. Sklaven der Weltachistograten.“ Ich musste mir die Tränen unterdrücken. Mit einer Hand griff ich nach meinem T-shirt und zog es hoch.

„Das Merkmal.“, sagte er. „Genau. Es ist das Merkmal der Sklaven. Ich...ich würde so oft gehänselt, ausgepeitscht.“, ich weinte und hielt mein Gesicht mit meinen Händen fest, wodurch das T-shirt wieder meinen Rücken verdeckte. „Wir konnten gestern fliehen...doch...die Marine kam und wollte uns mitschleppen, doch Sick stellte sich

gegen sie. Als ich, aber dann mit einem Messer bedroht wurde gab er sich für mich auf. Er ist... er ist... er ist mit ihnen mit gegangen um mich lebend zu sehen. Verstehst du, verstehst du was ich meine. Ich habe ihn verloren," ich stand auf, „ ich werde mich rechnen und Sick befreien. Da soll sich die Marine, mal in acht nehmen." Ruffy stand auf, kam zu mir gelaufen und klatschte mir eine. „Was soll das?", fragte ich und hielt mir meine rote Wange fest. „ Bist du lebensmüde? Du willst allein die Marine angreifen? Du bist doch erst 10." „13." „ Ja also. Dein Traum soll auch nicht aus Rache bestehen, sondern aus das, was du dir aus tiefstem Herzen wünschst." „ Ich wünsche mir das aus tiefstem Herzen. Wenn du mich, als mein Kapitän, nicht begleiten willst dann sag ich Lieber nein, danke." „ Zu was?" „ Nein. Sag ich zu deiner Frage , ob ich in die Crew will oder nicht!", zickte ich ihn an. „ Ich will aber jetzt das du bist bleibst." „ Tzja. Pech hättest früher nach denken sollen." Ich drehte ihm den Rücken zu und verschreckte meine Arme. „ Ok.ok. Tut mir leid. Ich werde dich begleiten und dir auch helfen. Nur ich finde halt ein zu dummen Traum, aber du kannst auf mich zählen."

Ich grinste und ging auf ihn zu , damit ich ihn umarmen könnte. „ Oh, danke, danke, danke.", sprach ich. Er umarmte mich auch. Als ich dann Begriff was ich da machte , ließ ich ihn los und wurde rot. „ Ehm...also...du sagst aber keinem was davon." „ Von was?", fragte er mit schief gelegten Kopf. „ Ja das von meiner Vergangenheit." „ Achso nö, mach ich nicht." „ Danke. " „ Nichts zu danken.", grinste er was ich auch erwiderte.